

## Statement des Bundeselternrats zum Meeting der DunE BB EU Elterndialog

Der Bundeselternrat ist die Dachorganisation aller Länderelternvertretungen der Bundesrepublik Deutschland.

Auf dem Weg zur Schule 4.0 gilt es, die Elterngremien mit einzubeziehen. Eltern muss die Gelegenheit gegeben werden, mit ihrer Erfahrung und ihren Ideen den Schulen bei der Etablierung und Evaluierung hybrider Lehr- und Lernprozesse verantwortungsvoll zur Seite zu stehen.

Die Digitalisierung der Bildung wird in diesem Prozess eine unverzichtbare Rolle spielen, bei der die Eltern als Bildungspartner aktiv zu beteiligen sind.

Demokratie und Partizipation sind die Grundsäulen guter Bildung. Elternmitwirkung ist ein wichtiger Bestandteil guter Bildung und sollte von den Kultusministerien als solche wahrgenommen werden.

Alle an Schule und Bildung Beteiligten sind als Partner auf Augenhöhe anzusehen und in geeigneter Form in alle die schulische Bildung betreffenden Gremien des Bundes, der Länder, Kommunen und Schulen einzubinden und miteinander zu vernetzen.

Eine Beteiligung der Eltern in Bildungsfragen sollte über die gesamte schulische Ausbildungszeit bis zum Abschluss der ersten Berufsausbildung des Kindes hinweg gefragt und von Schule berücksichtigt werden.

In manchen Bundesländern haben die Eltern – rein theoretisch – dieses Mitspracherecht, in einigen endet dieses mit der Volljährigkeit des Kindes und vereinzelt sogar mit Ausbildungsbeginn einer Berufsausbildung.

Eltern können nur dann an der Weiterentwicklung der digitalen Bildung teilnehmen, wenn sie – selbst gut informiert – auch aktiv in die hierfür notwendigen Prozesse eingebunden sind. In der Pandemie wurde dies zu wenig bis gar nicht berücksichtigt.

In einer Welt, die sich zunehmend digitalisiert, vernetzt und automatisiert, ist es unabdingbar, den Lernenden fachliche Kompetenzen – wie Kreativität, kritisches Denken, Kollaboration und Kommunikation – zu vermitteln, ohne hierbei die sozialen Kompetenzen zu vernachlässigen.

Leider müssen wir feststellen, dass in der Pandemie und die damit verbundenen Schulschließungen und in Folge das Distanzlernen, genau das passiert ist.

Die Corona Krise hat deutlich gezeigt, welche anhaltenden Herausforderungen im Bildungsbereich vorhanden sind. Es gab zahlreiche kreative Beispiele, wie Fernbeschulung gut funktionieren kann. Diese gelungenen Beispiele sollten weiterentwickelt werden und bundesweit Einzug in die Schulen finden. Auch hier beobachten wir die Nachteile unseres föderalen Systems, da wieder mal fast jedes Bundesland sein eigenes Ding macht.

Dipl.-Ing. Sabrina Wetzel

Vorstandsmitglied Bundeselternrat

Für eine bessere Lesbarkeit habe ich weitgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Im Sinne der Gleichberechtigung gelten entsprechende Begriffe für alle Geschlechter.